Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 40 (2014)
Heft: 1

Buchbesprechung: Neue Bücher

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

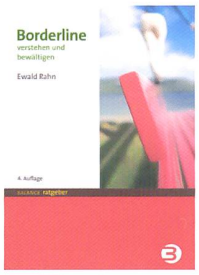
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Bücher

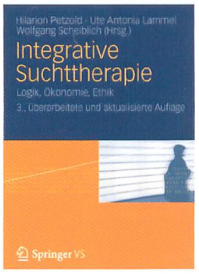


Borderline. Verstehen und bewältigen
Ewald Rahn
2013, Balance, 250 S.
«Borderline» - die Diagnose hinterlässt bei den Betroffenen wie bei ihren Angehörigen Ratlosigkeit. Es gibt keine andere psychische Störung mit einer derartig diffusen Symptomatik. Entstanden aus der gemeinsamen Arbeit von Betroffenen und Behandelnden informiert der Ratgeber umfassend über alle Symptome, die zum Krankheitsbild Borderline gehören. Ein Kennzeichen des Buchs ist die Vielfalt der Perspektiven, indem der fachliche Blick durch persönliche Erfahrungen ergänzt wird. Der Ratgeber setzt auf Entdramatisierung und bietet Betroffenen und Angehörigen lebenspraktische Orientierung.

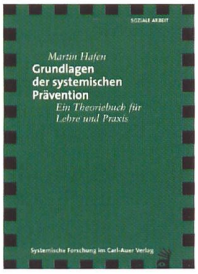
Biopsychosoziale Diagnostik in der Kinder- und Jugendhilfe. Interprofessionelle und interdisziplinäre Perspektiven
Silke Birgitta Gahleitner/Karl Wahlen/Oliver Bilke-Hentsch/Dorothee Hillenbrand (Hrsg.)
2013, Kohlhammer, 250 S.
Das Interesse an Diagnostik in der Kinder- und Jugendhilfe wächst. Welche Hilfen, welche Interventionen unter welchen Umständen gut und richtig sind, muss in Hilfeplanungsprozessen beantwortet werden. Das Buch bündelt systematisch Beiträge zur biopsychosozialen Diagnostik, sammelt Konzepte erprobter Diagnostikmodelle und regt zu neuen fachlichen Perspektiven und Verfahrensweisen an.

Problem- und Ressourcenanalyse in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung in die Systemische Denkfigur und ihre Anwendung
Kaspar Geiser
2013 (5. überarb. Aufl.), interact/Lambertus, 400 S.
Die Systemische Denkfigur ist ein Angebot an die Praxis, in Zusammenarbeit mit ihren AdressatInnen soziale Probleme als oft komplexe Sachverhalte bearbeitbar zu machen. Sie unterstützt das kooperative Zeichnen eines strukturierten Bildes über Problemlagen von Individuen und kleinen sozialen Systemen, führt zu relevanten Aussagen über Fakten und lässt Wissenslücken rascher erkennen. Dieses gemeinsame Beschreiben ist der erste Schritt professionellen Handelns als Voraussetzung zur Realisierung der weiteren Handlungsphasen. Der Beizug der Systemischen Denkfigur dient u.a. dem Erstellen eines nachvollziehbaren Befundes («Soziale Diagnose»). Die begründete Wahl und integrative Nutzung spezieller Methoden bleiben bestehen.

Differentielle Behandlungsstrategien beim pathologischen Glücksspielen
Jörg Petry (Hrsg.)
2013, Lambertus, 190 S., ISBN 978-3-7841-2432-2
Mit Anerkennung des pathologischen Glücksspielens als eigenständiger Erkrankung gab es zunächst zwei Behandlungsindikationen: Bei einer zusätzlichen stoffgebundenen Abhängigkeitserkrankung oder einer Persönlichkeitsstörung vom narzisstischen Typ erfolgte eine stationäre Entwöhnung, beim Vorliegen einer psychosomatischen Erkrankung oder einer Persönlichkeitsstörung vom selbstunsicher/vermeidenden Typ die Behandlung in einer Klinik. Der Reader stellt anhand zahlreicher Beispiele weitere Spezialisierungen dar: Geschlechts- und Altersunterschiede, komorbide Störungen (Drogenabhängigkeit, Persönlichkeitsstörungen, ADHS, psychotische Störungen, pathologischen PC-/Internet-Gebrauch), ethnischer Hintergrund sowie das Behandlungssetting (mitbehandelte Kinder, Adaption, Soziotherapie von Chronisch Mehrfachbehinderten).



Integrative Suchttherapie. Logik, Ökonomie, Ethik
Hilarion Petzold/Wolfgang Scheiblich/Ute Antonia Lammel (Hrsg.)
2014, 3. überarb. Aufl., Springer VS, ca. 560 S.
Das Werk gibt einen breiten Überblick über moderne Theoriekonzepte, Behandlungsmodelle und -methoden sowie Forschungen zur Qualitätssicherung in der Suchttherapie (Drogen, Alkohol) aus hoch- und niedrigschwelligen Praxisfeldern. Die AutorInnen vertreten methodenübergreifende Konzepte der Integrativen Therapie – einer ganzheitlichen und differentiellen Soziotherapie und Beratung. Es werden Kontext und Rahmenbedingungen der Suchtherapie aus integrativer Sicht dargestellt, integrative Konzepte für die Diagnose und Therapie Suchtkranker präsentiert sowie Praxisbeispiele integrativer Suchttherapie gegeben.



Grundlagen der systemischen Prävention. Ein Theoriebuch für Lehre und Praxis
Martin Hafen
2013 (2. vollst. überarb. Aufl.), Carl-Auer, 289 S.
Die Massenmedien beschreiben die moderne Gesellschaft als hochgradig problembelastet. Die entsprechenden täglichen Meldungen beunruhigen und prägen die politische Agenda. Die Prävention erscheint unter diesen Bedingungen wie ein Heilsversprechen. Doch wie sinnvoll ist es, die Probleme nicht nur zu behandeln, sondern ihnen zuvorzukommen? Der Autor unterzieht das komplexe Feld der professionellen Prävention einer systemtheoretischen Analyse und zieht handlungsrelevante Schlussfolgerungen. Das Buch regt zur Reflexion der Praxistätigkeit an und leistet einen wichtigen Beitrag zur weiteren Professionalisierung der Prävention in Lehre und Praxis.

HARM REDUCTION
2ND EUROPEAN CONFERENCE 2014 MAY 7 – 9 BASEL SWITZERLAND
Programm • www.harmreduction.ch • Anmeldung
Anzeige